

Aus der Predigt von Pfarrer Josef Most zum 14. Sonntag im Jahreskr. C

Auch die Kirche hat einen nachhaltigen Auftrag. Warum?

Was wir von Jesus zu unserem Heil empfangen haben und immer neu empfangen, sollen wir nicht zu unserem Eigennutz verbrauchen, sondern nachhaltig investieren für eine heilbringende Zukunft der Menschen. Im Zweiten Korintherbrief wird es so ausgedrückt: „*Wir sind Gesandte an Christi Statt*“ (2 Kor 5,20).

Gott wirkt jetzt gewissermaßen durch uns, sein Reich zu bauen, die Welt mit sich zu versöhnen. Das sollen wir nicht nur verkünden, sondern wir wollen auch so leben und zeichenhaft sichtbar machen:

Also: Du **Familienvater**, setze dich ein für deine Familie, habe Zeit für deine Gattin, für deine Kinder, sei ein Vorbild des Glaubens, versammle die Deinen zum Gebet, gehe mit ihnen zum wöchentlichen Dank, zum Gottesdienst.

Und du, **Familienmutter**, sei - wie es so schön in der 1. Lesung geheißen hat, eine echte Mutter, die ihren Sohn, ihre Tochter tröstet, die ihr mütterliches Wesen voll und ganz einbringt, die von ihrer Innerlichkeit her mit Herz und Gefühl ihren Kindern ein emotionales Kapital mitgibt, das für ein ganzes Leben reichen kann. Und dazu gehört auch der gelebte Glaube, das Leben mit der Kirche, die Liebe zur Kirche. Damit die Kinder auch die Kirche als ihre Mutter erkennen, die sie nährt und durch Freud und Leid begleiten möchte.

Das sage ich jetzt ganz bewusst, weil in letzter Zeit viel diskutiert wird über die Gleichstellung der Ehe mit gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften. "Homo-Ehe" wird dazu gesagt; der Missbrauch eines Wortes, das es eindeutig nur für eine Ehe zwischen Mann und Frau gibt. Die lebenslange sakramentale Ehe ist auch heute die Lebensform, in der sich die Liebe zwischen Mann und Frau und besonders mit und für die Kinder verwirklichen lässt. Das ist Nachhaltigkeit, das allein hat und bringt Zukunft für unsere Gesellschaft!!

Das Gegenteil von Nachhaltigkeit ist Nachlässigkeit. Das Schlimmste wäre, nichts zu tun, sich auf dem Geschenk Gottes, der Verheißung des Lebens, auszuruhen und so die Weitergabe des Glaubens der nächsten Generationen zu verschließen. Dabei gilt es keine Zeit zu verlieren. Die Ernte ist groß, sagt Jesus.

Und der Himmel ist offen, bereit für alle Menschen.

> Lasst uns aufbrechen für die Sache Jesu, die Ernte aller Menschen für Gott.

> Lasst uns im Glauben und Lieben nachhaltig leben und wirken, damit wir die Zukunft mit und in Gott nicht aus dem Auge verlieren.

Nachlässigkeit war gestern: Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde –
Herr sende uns als deine Arbeiter der Ernte. Amen.